

Klinische Implikationen von AGR2 bei primärem Prostatakrebs

Ergebnisse einer groß angelegten Studie

Dissertation

zur Erlangung des Doktorgrades (Dr. med. dent.)

der Medizinischen Fakultät

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität

Bonn

Moritz Wambach

aus Nürnberg

2025

Angefertigt mit der Genehmigung
der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn

1. Gutachter: Prof. Dr. med. Glen Kristiansen
2. Gutachter: PD Dr. Philipp Ludwig Lutz

Tag der Mündlichen Prüfung: 28.08.2025

Aus dem Institut für Pathologie der Universität Bonn

Inhaltsverzeichnis

1.	Deutsche Zusammenfassung	4
1.1	Einleitung	4
1.2	Material und Methoden	6
1.3	Ergebnisse	8
1.4	Diskussion	9
1.5	Zusammenfassung	12
1.6	Literaturverzeichnis der deutschen Zusammenfassung	13
2.	Veröffentlichungen	18
3.	Erklärung zum Eigenanteil	19
4.	Danksagung	20
5.	Publikationen (PDF-Version)	21

1. Deutsche Zusammenfassung

1.1 Einleitung

Prostatakrebs war 2020 weltweit die häufigste Krebsart bei Männern (Sung H et al., 2021) und es ist mit einer weiteren Zunahme der Inzidenz in den kommenden Jahren zu rechnen (Smith-Palmer J et al., 2019). In den allermeisten Fällen verläuft die Tumorprogression von Prostatakrebs langsam und insbesondere indolent (Smith-Palmer J et al., 2019). Daher ist es entscheidend, diese Patientengruppen frühzeitig zu identifizieren und individuelle Prognoseinformationen bereitzustellen, um fundierte Entscheidungen über verfügbare Therapieoptionen zu ermöglichen. Trotz zahlreicher etablierter Prognose- und Diagnoseparameter (Gleason-Score, TNM-Staging, Tumorrandstatus und PSA-Wert) zeigen Patienten, welche an Prostatakrebs erkrankt sind, bei gleichen Parametern unterschiedliche klinische Verläufe (Cucchiara V et al., 2018). Hieraus entsteht die Notwendigkeit von komplementären prognostischen Biomarkern, welche zusätzliche Informationen zur Prognose oder sogar zur Vorhersage des Therapieerfolgs liefern können. Ein solcher potenzieller Biomarker ist das Protein Anterior Gradient-2 (AGR2).

AGR2 wurde 2005 von Kristiansen *et al.* im Rahmen einer Expressionsanalyse des Prostatakarzinoms als überexprimiert im Prostatakarzinom beschrieben, jedoch ohne erkennbaren prognostischen Wert. (Kristiansen G et al., 2005). AGR2 ist ein hormoninduzierbares Protein der Proteindisulfid-Isomerase Gruppe des endoplasmatischen Retikulums und auf dem Chromosom 7p21 lokalisiert (Zhang J-S et al., 2005). Als Auslöser für die AGR2 Produktion wird im Allgemeinen Stress des endoplasmatischen Retikulums gesehen (Chevet E et al., 2013; Higa A et al., 2011). Außerdem wird es mit der Karzinogenese verschiedener solider Tumore in Verbindung gebracht (Darb-Esfahani S et al., 2012; Fritzsche FR et al., 2007, 2006; Ho ME et al., 2016; Innes HE et al., 2006; Riener M-O et al., 2009). In den meisten Fällen ist hierbei AGR2, im Vergleich zum gesunden Gewebe, überexprimiert. Diese Überexpression von AGR2 wurde vielfach in Zusammenhang gebracht mit einer schlechten Prognose des jeweiligen Tumors durch den potenziell proinvasiven und prometastierenden Effekt von AGR2 (Alavi M et al., 2015; Fessart D et al., 2016; Hrstka R et al., 2016; Innes HE et al.,

2006; Lacambra MD et al., 2015; Salmans ML et al., 2013; Tian S et al., 2017; Zhang J et al., 2016). Jedoch gibt es ebenfalls Studien, welche genau das Gegenteil belegen, dem AGR2 also einen hemmenden Effekt der Tumorprogression zuschreiben (Alves MR et al., 2018; Fritzsche FR et al., 2006; Riener M-O et al., 2009). Insgesamt betrachtet wird AGR2 in den meisten Studien als pro-invasiv, pro-metastatisch und mit einer ungünstigen Prognose assoziiert beschrieben. Nicht nur ist der Effekt von AGR2 auf die Tumorprogression nicht eindeutig belegt, sondern genauso wenig, ob in Tumoren eine Über- oder Unterexpression von AGR2 herrscht. Insbesondere für das Prostatakarzinom war die Datenlage zur prognostischen Wertigkeit der AGR2-Expression uneinheitlich. Diese eindeutig kontroverse Studienlage hat uns dazu veranlasst unsere umfassende Analyse von AGR2 im Prostatakarzinom durchzuführen und diese in Verbindung mit klinisch-pathologischen Parametern zu bringen.

1.2 Material und Methoden

Für unsere Expressionsanalyse von AGR2 im Prostatakarzinom untersuchten wir Gewebeschnitte von insgesamt 1023 Patienten nach radikaler Prostatektomie und stellten sie in Bezug zu klinisch-pathologischen Parametern. Ein zentraler Bestandteil der Arbeit ist die Validierung des immunhistochemischen AGR2-Assays. Diese erfolgte in zwei Schritten:

1.2.1 Bestätigung der Antikörperspezifität durch siRNA-basierten AGR2-Knockdown im Zellmodell

Dabei wurden folgende Schritte durchgeführt:

- a) Transfektion der Zellen mit siRNA gegen AGR2 unter Verwendung von Lipofectamine,
- b) Mediumwechsel einen Tag nach der Transfektion
- c) Verifizierung des AGR2-Knockdowns auf Proteinebene mittels Western Blot.

Zellysate wurden mit einem AGR2-spezifischen Antikörper analysiert, um den Rückgang des AGR2-Proteins nach der siRNA-Behandlung zu bestätigen (siehe Wambach et al., 2024 Abb. 1A).

1.2.2. Peptid-Blocking-Experiment zur Präinkubation mit dem immunogenen AGR2-Peptid

An Duplikat-Schnitten wurden zwei Bedingungen getestet:

- a) primärer Antikörper allein
- b) primärer Antikörper, zuvor mit dem AGR2-Peptid vorinkubiert.

Ein deutlich reduziertes oder fehlendes Signal in der mit vorinkubiertem Antikörper behandelten Probe verglichen mit der Kontrolle zeigt, dass der Antikörper spezifisch an AGR2 bindet und durch das Peptid abgesättigt wird (siehe Wambach et al., 2024 Abb. 1B). Wäre das Signal unverändert geblieben, würde dies auf eine mangelnde Spezifität des Antikörpers hinweisen.

1.2.3 Auswertung der Immunhistochemie

Die anschließende Auswertung der immunohistochemischen Färbung wurde von zwei Pathologen anhand eines vierstufigen Intensitätsbewertungssystems (0= negativ, 1= schwach positiv, 2= mässig positiv, 3= stark positiv) durchgeführt (siehe Wambach et al., 2024 Abb. 2C-F).

1.2.4 *In silico* Analysen

Zusätzlich wurden die immunohistochemischen Daten durch eine *in silico*-Analyse der AGR2-mRNA-Expressionswerte aus öffentlich zugänglichen Transkriptom-Datenbanken (The cancer Genome Atlas (TCGA) und The Genotype-Tissue Expression (GTEx), Prostatakrebskohorte) ergänzt.

1.2.5 Statistik

In sämtlichen durchgeführten Analysen war der Endpunkt für die Überlebensanalyse das biochemische Wiederauftreten von Serum-PSA (definiert als PSA-Wert $>0,2$ ng/ml). Zur Beurteilung diagnostischer und prognostischer Assoziationen wurden statistische Analysen wie Chi²-Tests, exakter Fisher-Test, Spearman-Korrelation, Log-Rank-Tests und multivariate Cox-Regression durchgeführt. Hierfür wurden die Patienten nach der medianen Expression von AGR2 dichotomisiert in „AGR2_low“ (Score 0 (negativ für AGR2) und Score 1 (schwache Färbung)) versus „AGR2_high“ (Score 2 (moderate Färbung) und Score 3 (starke Färbung)).

1.3 Ergebnisse

1.3.1 AGR2 Proteinexpression in Prostatageweben

Unsere Expressionsanalyse zeigt eine Überexpression von AGR2 im Prostatakarzinom. 374 Karzinome zeigten eine moderate (Score 2) und 261 eine starke (Score 3) Immunreaktivität auf AGR2. Insgesamt sind somit 62,1% der Karzinome der dichotomisierten Gruppe „AGR2_high“ zuzuordnen. Nur 66 Tumore waren negativ für die AGR2-Färbung (Score 0) und 322 zeigten eine schwache Färbung (score 1), womit insgesamt 37,9% der Gruppe „AGR2_low“ angehören.

1.3.2 Korrelation der AGR2-Proteinexpression mit kliniko-pathologischen Parametern

Die AGR2-Expression im Tumorgewebe korreliert signifikant mit dem jüngeren Alter der Patienten, dem negativen Randstatus und den niedrigeren ISUP-Grad Gruppen. Konträr gab es keinen signifikanten Zusammenhang zwischen AGR2 Expression und dem Tumorstadium (pT-Status) oder dem PSA-Wert (siehe Wambach et al., 2024 Tabelle 1).

1.3.3. Analyse von AGR2 in öffentlichen Transkript-Datensätzen

Eine Analyse des prognostischen Werts von verringerten mRNA-Spiegeln von AGR2-203 anhand von TCGA/GTEX RNA-seq-Datensätzen zeigt einen hochsignifikanten Zusammenhang mit einem reduzierten Überleben der Patienten ($p=0,0223$). Die Spleißvarianten AGR2-201 und AGR2-204 zeigen eine ähnliche Tendenz bei jedoch ausbleibender statistischer Bedeutsamkeit ($p=0,0599$ bzw. $p=0,0668$) (siehe Wambach et al., 2024 Abbildung 3).

1.3.4 Prognostischer Wert der AGR2-Proteinexpression

Die univariate Cox-Analyse bestätigt den prognostischen Wert der AGR2-Protein-Expression, wobei Tumore mit niedrigeren Expressionswerten eine frühere biochemische

Krankheitsprogression zeigen (siehe Wambach et al., 2024 Tabelle 2). Dieser univariat prognostische Wert der AGR2-Expression wurde durch die Kaplan-Meier-Methode bestätigt und visualisiert ($p=0,015$, Log-Rank Test) (siehe Wambach et al., 2024 Abbildung 4).

Im Gegensatz zu den herkömmlichen prognostischen Parametern, konnte allerdings keine statistische Signifikanz für die AGR2-Expression in der multivariaten Cox-Regression gezeigt werden. Hochgradige Tumore (ISUP Grad 3-5) zeigten in der Kaplan-Meier-Analyse einen klaren Trend zu einem früheren biochemischen Rückfall bei AGR2-Verlust, was allerdings statistisch nicht signifikant war ($p=0.104$).

1.4 Diskussion

Zwar gibt es experimentelle Belege für die pro-onkogenen Eigenschaften von AGR2, sowie *in vitro* Studien, welche die komplexe funktionelle Rolle von AGR2 bei der Tumorgenese und Tumorprogression aufzeigen, jedoch bleibt die klinische und prognostische Bedeutung von AGR2 für die meisten Tumorentitäten weiterhin umstritten, bzw. uneindeutig. Möglicherweise finden sich auch Entitäten-spezifisch-unterschiedliche Prognosewerte.

Dies hat uns dazu veranlasst, eine groß angelegte Expressionsanalyse von drei repräsentativen Prostatakrebs-Kohorten mit insgesamt 1023 Patienten durchzuführen.

Die große Mehrheit der Prostatakrebsfälle in unserer Studie war AGR2 positiv, während gutartiges Normalgewebe überwiegend AGR2 negativ war. Lediglich 6,4% der Tumore waren vollständig AGR2 negativ. Im Tumorgewebe war die AGR2-Expression signifikant mit dem jüngeren Alter der Patienten, negativen Tumorrändern und niedrigeren ISUP-Graden verbunden. Es gab keinen signifikanten Zusammenhang zwischen der AGR2-Expression und dem Tumorstadium (pT-Status) oder den prä-operativen Serum-PSA-Werten.

Erste Studien zum prognostischen Wert der AGR2-Expression im Prostatakarzinom lieferten widersprüchliche Ergebnisse. So brachten Zhang *et al.* (Zhang Y et al., 2007) eine erhöhte AGR2-Expression mit einem hohen Gleason-Grad und niedrigeren

Gesamtüberleben in Verbindung, während Maresh *et al.* (Maresh EL *et al.*, 2010) frühere PSA-Rezidive bei Tumoren mit niedriger AGR2-Expression nachwies. Wiederum andere Studien haben einen allmählichen Verlust von AGR2 mit zunehmenden Gleason-Grad beschrieben (Bu H *et al.*, 2011; Ho ME *et al.*, 2016; Rodríguez-Blanco G *et al.*, 2018). Dies steht im Einklang mit dem von uns gefundenen signifikanten Zusammenhang zwischen einer reduzierten AGR2-Expression und laborchemisch nachgewiesenen signifikant ($p=0,015$) früheren PSA-Rezidiven.

Um festzustellen, ob der prognostische Wert von AGR2 bei Prostatakrebs abhängig vom Tumorgrad ist, haben wir eine nach Gleason-Grad-Gruppen stratifizierte Analyse der AGR2 Expression durchgeführt. Hierbei haben wir festgestellt, dass AGR2 lediglich bei Tumoren mit höherem Grad (GG3-5) einen prognostischen Wert hat, während dieser bei Tumoren mit niedrigerem Grad (GG1-2) nicht nachweisbar ist. Dies deutet darauf hin, dass der prognostische Wert von AGR2 bei Prostatakrebs unabhängig vom Tumorgrad ist, auch wenn AGR2 bei höhergradigen Tumoren in geringerem Maße exprimiert wird.

Die vorher festgestellte Diskrepanz in den Ergebnissen von Zhang *et al.* und Maresh *et al.* könnte auf die Verwendung unterschiedlicher Antikörper zurückzuführen sein und unterstreicht die Notwendigkeit gründlicher Antikörperkontrollen, um unspezifische Bindungen auszuschließen. Zwar konnten wir eine unspezifische Bindung unseres Antikörpers ausschließen, jedoch kennen wir das von ihm erkannte Epitop nicht genau. Erschwerend kommt hinzu, dass mehrere Studien das Vorhandensein von AGR2-Spleißvarianten in zahlreichen Tumoren, einschließlich Prostatakrebs, gezeigt haben (Moidu NA *et al.*, 2020; Vivekanandan P *et al.*, 2009; Yosudjai J *et al.*, 2018). Dieser Umstand ist bei der Interpretation der Immunhistochemischen-Färbung zu berücksichtigen.

Unsere Daten aus der immunohistochemischen Analyse wurden bestätigt durch einen Zusammenhang zwischen reduzierter AGR2-203 mRNA (AGR2-Wildtyp) und einem geringeren Überleben der Patienten in einer unabhängigen virtuellen TCGA/GTEX-Kohorte von mehr als 490 an Prostatakarzinom erkrankten Patienten.

Leider werden immunohistochemische-Studien zu AGR2 nach wie vor durch das begrenzte Wissen über die Rolle der AGR2-Spleißprodukte beeinträchtigt. Die mRNA

einer neuen Spleißvariante (AGR2 SV-H), welche durch Neeb *et al.* entdeckte wurde, war in der Lage in Gewebeproben zwischen gutartigen und tumorösen Prostatagewebe zu unterscheiden, sowie bei Nachweisung in Urin-Exosomen die PSA-Überwachung im Serum zu übertreffen (Neeb A et al., 2014). Beim Cholangiokarzinom wurde die gleiche AGR2-Variante mit einem aggressiveren Phänotyp in Verbindung gebracht (Suwanmanee G et al., 2020; Yosudjai J et al., 2018). Obwohl die AGR2vH mRNA beim Prostatakarzinom und Cholangiokarzinom überexprimiert wird, ist die Existenz spezifischer AGR2vH-Translationsprodukte/Proteine nach wie vor umstritten, was den Bedarf an spleißvarianten-spezifischen Antikörpern für zukünftige Studien unterstreicht (Neeb A et al., 2014).

Bu *et al.* haben in ihrer Studie experimentelle Hinweise darauf geliefert, dass ein funktionsfähiger Androgenrezeptor für die androgen- und östrogenabhängige Regulation von AGR2 in Prostatakarzinom-Zelllinien erforderlich ist (Bu H et al., 2011). Sowohl PSA als auch AGR2 sind beides Androgenrezeptor-regulierte Proteine. Daher wäre im Prostatakarzinom ein Zusammenhang zwischen AGR2-Expression und dem PSA-Serumspiegel naheliegend. Jedoch bestätigt auch hier unsere Studie frühere Ergebnisse, unter anderem von Kani *et al.* (Kani K et al., 2013), wonach es keinen signifikanten Zusammenhang zwischen diesen beiden Parametern gibt.

1.5 Zusammenfassung

In dieser Studie haben wir die Expression des Proteins Anterior Gradient-2 (AGR2) in 1 023 primären Prostatakarzinomproben untersucht und festgestellt, dass 93,5 % der Tumoren eine signifikant erhöhte AGR2-Expression im Vergleich zu normalem Gewebe aufweisen. Interessanterweise zeigte sich jedoch mit zunehmendem Tumorgrad (ISUP) ein allmählicher Rückgang der AGR2-Konzentration sowohl auf Protein- als auch auf mRNA-Ebene. Eine niedrigere AGR2-Expression war zudem univariat mit einem signifikant erhöhten Risiko für ein PSA-Rezidiv verbunden, was sich in einem verkürzten Patientenüberleben äußerte. In einer stratifizierten Analyse zeigte sich dieser prognostische Zusammenhang jedoch nur bei hochgradigen Tumoren (GG 3–5), nicht aber bei niedriggradigen Tumoren (GG 1–2). Weitere klinisch-pathologische Parameter wie Tumorstadium (pT) oder präoperativer PSA-Wert korrelierten nicht mit der AGR2-Expression – trotz der gemeinsamen Regulation durch den Androgenrezeptor. Widersprüchliche Ergebnisse in der Literatur könnten auf Unterschiede in verwendeten Antikörpern oder auf bisher unerfasste AGR2-Spleißvarianten zurückzuführen sein. Insbesondere könnte AGR2-Isoform V-H, welche sich funktional von der Wildtyp-Variante unterscheidet und etwa in Urin-Exosomen als Biomarker dient, klinisch relevant sein. Zur isolierten Detektion solcher Isoformen werden spleißvarianten-spezifische Antikörper benötigt, um ihre Bedeutung eindeutig zu klären. Eine Stärke unserer Arbeit bestand in der Validierung des immunhistochemischen Assays durch siRNA-Knockdown und Peptid-Blocking-Experimente, was die Zuverlässigkeit unserer Ergebnisse erhöht. Insgesamt deutet trotz der fehlenden multivariaten prognostischen Aussagekraft die häufige AGR2-Überexpression auf ein potenzielles therapeutisches Ziel hin – ein Aspekt, der in zukünftigen Studien weiterverfolgt werden sollte.

1.6 Literaturverzeichnis

Alavi M, Mah V, Maresh EL, Bagryanova L, Horvath S, Chia D, Goodglick L, Liu AY. High expression of AGR2 in lung cancer is predictive of poor survival. *BMC Cancer*. 2015. 15: 655

Alves MR, e Melo NC, Barros-Filho MC, do Amaral NS, Silva FI de B, Baiocchi Neto G, Soares FA, de Brot Andrade L, Rocha RM. Downregulation of AGR2, p21, and cyclin D and alterations in p53 function were associated with tumor progression and chemotherapy resistance in epithelial ovarian carcinoma. *Cancer Medicine*. 2018. 7: 3188–3199

Bu H, Bormann S, Schäfer G, Horninger W, Massoner P, Neeb A, Lakshmanan V-K, Maddalo D, Nestl A, Sülthmann H, Cato ACB, Klocker H. The anterior gradient 2 (AGR2) gene is overexpressed in prostate cancer and may be useful as a urine sediment marker for prostate cancer detection. *The Prostate*. 2011. 71: 575–587

Chevet E, Fessart D, Delom F, Mulot A, Vojtesek B, Hrstka R, Murray E, Gray T, Hupp T. Emerging roles for the pro-oncogenic anterior gradient-2 in cancer development. *Oncogene*. 2013. 32: 2499–2509

Cucchiara V, Cooperberg MR, Dall’Era M, Lin DW, Montorsi F, Schalken JA, Evans CP. Genomic Markers in Prostate Cancer Decision Making. *European Urology*. 2018. 73: 572–582.

Darb-Esfahani S, Fritzsche F, Kristiansen G, Weichert W, Sehouli J, Braicu I, Dietel M, Denkert C. Anterior gradient protein 2 (AGR2) is an independent prognostic factor in ovarian high-grade serous carcinoma. *Virchows Archiv: An International Journal of Pathology*. 2012. 461: 109–116

Fessart D, Domblides C, Avril T, Eriksson LA, Begueret H, Pineau R, Malrieux C, Dugot-Senant N, Lucchesi C, Chevet E, Delom F. Secretion of protein disulphide isomerase AGR2 confers tumorigenic properties. *eLife*. 2016. 5: e13887

Fritzsche FR, Dahl E, Dankof A, Burkhardt M, Pahl S, Petersen I, Dietel M, Kristiansen G. Expression of AGR2 in non small cell lung cancer. *Histology and Histopathology*. 2007. 22: 703–708

Fritzsche FR, Dahl E, Pahl S, Burkhardt M, Luo J, Mayordomo E, Gansukh T, Dankof A, Knuechel R, Denkert C, Winzer K-J, Dietel M, Kristiansen G. Prognostic Relevance of AGR2 Expression in Breast Cancer. *Clinical Cancer Research*. 2006. 12: 1728–1734

Higa A, Mulot A, Delom F, Bouchecareilh M, Nguyễn DT, Boismenu D, Wise MJ, Chevet E. Role of Pro-oncogenic Protein Disulfide Isomerase (PDI) Family Member Anterior Gradient 2 (AGR2) in the Control of Endoplasmic Reticulum Homeostasis. *Journal of Biological Chemistry*. 2011. 286: 44855–44868

Ho ME, Quek S-I, True LD, Seiler R, Fleischmann A, Bagryanova L, Kim SR, Chia D, Goodglick L, Shimizu Y, Rosser CJ, Gao Y, Liu AY. Bladder cancer cells secrete while normal bladder cells express but do not secrete AGR2. *Oncotarget*. 2016. 7: 15747–15756

Hrstka R, Bouchalova P, Michalova E, Matoulkova E, Muller P, Coates PJ, Vojtesek B. AGR2 oncoprotein inhibits p38 MAPK and p53 activation through a DUSP10-mediated regulatory pathway. *Molecular Oncology*. 2016. 10: 652–662

Innes HE, Liu D, Barraclough R, Davies MPA, O'Neill PA, Platt-Higgins A, de Silva Rudland S, Sibson DR, Rudland PS. Significance of the metastasis-inducing protein AGR2 for outcome in hormonally treated breast cancer patients. *British Journal of Cancer*. 2006. 94: 1057–1065

Kani K, Malihi PD, Jiang Y, Wang H, Wang Y, Ruderman DL, Agus DB, Mallick P, Gross ME. Anterior gradient 2 (AGR2): Blood-based biomarker elevated in metastatic prostate cancer associated with the neuroendocrine phenotype. *The Prostate*. 2013. 73: 306–315

Kristiansen G, Pilarsky C, Wissmann C, Kaiser S, Bruemmendorf T, Roepcke S, Dahl E, Hinzmann B, Specht T, Pervan J, Stephan C, Loening S, Dietel M, Rosenthal A.

Expression profiling of microdissected matched prostate cancer samples reveals CD166/MEMD and CD24 as new prognostic markers for patient survival. *The Journal of Pathology*. 2005. 205: 359–376

Lacambra MD, Tsang JYS, Ni Y-B, Chan S-K, Tan PH, Tse GM. Anterior Gradient 2 is a Poor Outcome Indicator in Luminal Breast Cancer. *Annals of Surgical Oncology*. 2015. 22: 3489–3496

Maresh EL, Mah V, Alavi M, Horvath S, Bagryanova L, Liebeskind ES, Knutzen LA, Zhou Y, Chia D, Liu AY, Goodglick L. Differential expression of anterior gradient gene AGR2 in prostate cancer. *BMC Cancer*. 2010. 10: 680

Moidu NA, A Rahman NS, Syafruddin SE, Low TY, Mohtar MA. Secretion of pro-oncogenic AGR2 protein in cancer. *Heliyon*. 2020. 6: e05000

Neeb A, Hefele S, Bormann S, Parson W, Adams F, Wolf P, Miernik A, Schoenthaler M, Kroenig M, Wilhelm K, Schultze-Seemann W, Nestel S, Schaefer G, Bu H, Klocker H, Nazarenko I, Cato ACB. Splice variant transcripts of the anterior gradient 2 gene as a marker of prostate cancer. *Oncotarget*. 2014. 5: 8681-8689

Riener M-O, Pilarsky C, Gerhardt J, Grützmann R, Fritzsche FR, Bahra M, Weichert W, Kristiansen G. Prognostic significance of AGR2 in pancreatic ductal adenocarcinoma. *Histology and Histopathology*. 2009. 24: 1121–1128

Rodríguez-Blanco G, Zeneyedpour L, Duijvesz D, Hoogland AM, Verhoef EI, Kweldam CF, Burgers PC, Smitt PS, Bangma CH, Jenster G, van Leenders GJLH, Dekker LJM, Luiders TM. Tissue proteomics outlines AGR2 AND LOX5 as markers for biochemical recurrence of prostate cancer. *Oncotarget*. 2018. 9: 36444-36456

Salmans ML, Zhao F, Andersen B. The estrogen-regulated anterior gradient 2 (AGR2) protein in breast cancer: a potential drug target and biomarker. *Breast Cancer Research*. 2013. 15: 204

Smith-Palmer J, Takizawa C, Valentine W. Literature review of the burden of prostate cancer in Germany, France, the United Kingdom and Canada. *BMC Urology*. 2019. 19: 19.

Sung H, Ferlay J, Siegel RL, Laversanne M, Soerjomataram I, Jemal A, Bray F, 2021. Global Cancer Statistics 2020: GLOBOCAN Estimates of Incidence and Mortality Worldwide for 36 Cancers in 185 Countries. *CA: A Cancer Journal for Clinicians*. 2021. 71: 209–249.

Suwanmanee G, Yosudjai J, Phimsen S, Wongkham S, Jirawatnotai S, Kaewkong W. Upregulation of AGR2vH facilitates cholangiocarcinoma cell survival under endoplasmic reticulum stress via the activation of the unfolded protein response pathway. *International Journal of Molecular Medicine*. 2020. 45: 669–677

Tian S, Tao K, Hu J, Liu Z, Ding X, Chu Y, Cui J, Shuai X, Gao J, Cai K, Wang J, Wang G, Wang L, Wang Z. The prognostic value of AGR2 expression in solid tumours: a systematic review and meta-analysis. *Scientific Reports*. 2017. 7: 15500

Vivekanandan P, Micchelli STL, Torbenson M. Anterior gradient-2 is overexpressed by fibrolamellar carcinomas. *Human Pathology*. 2009. 40: 293–299

Wambach M, Montani M, Runz J, Stephan C, Jung K, Moch H, Eberli D, Bernhardt M, Hommerding O, Kreft T, Cronauer MV, Kremer A, Mayr T, Hauser S, Kristiansen G. Clinical implications of AGR2 in primary prostate cancer: Results from a large-scale study. *APMIS*. 2024. 132: 256–266.

Yosudjai J, Inpad C, Chomwong S, Dana P, Sawanyawisuth K, Phimsen S, Wongkham S, Jirawatnotai S, Kaewkong W. An aberrantly spliced isoform of anterior gradient-2, AGR2vH promotes migration and invasion of cholangiocarcinoma cell. *Biomedicine & Pharmacotherapy*. 2018. 107: 109–116

Zhang J, Jin Y, Xu S, Zheng J, Zhang Q, Wang Y, Chen J, Huang Y, He X, Zhao Z. AGR2 is associated with gastric cancer progression and poor survival. *Oncology Letters*. 2016. 11: 2075–2083

Zhang J-S, Gong A, Cheville JC, Smith DI, Young CYF. AGR2, an androgen-inducible secretory protein overexpressed in prostate cancer. *Genes, Chromosomes and Cancer*. 2005. 43: 249–259

Zhang Y, Forootan SS, Liu D, Barraclough R, Foster CS, Rudland PS, Ke Y. Increased expression of anterior gradient-2 is significantly associated with poor survival of prostate cancer patients. *Prostate Cancer and Prostatic Diseases*. 2007. 10: 293–300

2. Veröffentlichungen

Dieser Publikationsdissertation liegt die folgende, unabhängig begutachtete Veröffentlichung zugrunde:

Wambach M, Montani M, Runz J, Stephan C, Jung K, Moch H, Eberli D, Bernhardt M, Hommerding O, Kreft T, Cronauer MV, Kremer A, Mayr T, Hauser S, Kristiansen G. Clinical implications of AGR2 in primary prostate cancer: Results from a large-scale study. *APMIS*. 2024. 132: 256–266.

<https://doi.org/10.1111/apm.13382>

3. Erklärung zum Eigenanteil

Die Arbeit wurde am Institut für Pathologie der Universität Bonn unter Betreuung von Herrn Prof. Dr. med. Glen Kristiansen durchgeführt.

Die Planung der wissenschaftlichen Arbeit erfolgte in Zusammenarbeit mit Glen Kristiansen, sowie Matteo Montani.

Die Datenerhebung in Form einer Durchsichtsanalyse von 1023 Gewebeschnitten nach radikaler Prostatektomie und deren Beurteilung erfolgte ebenfalls in Zusammenarbeit mit Glen Kristiansen, sowie Matteo Montani.

Das zur Auswertung verwendete Datenmaterial wurde eigenständig zusammengestellt. Die Analyse der Daten im Zusammenhang mit klinisch-pathologischen Parametern erfolgte ebenfalls durch mich alleine, ebenso wie die statistische Auswertung.

Die anschließende Interpretation der Ergebnisse der Dissertation erfolgte in selbstständiger Arbeit, ebenso wie die Einordnung der Bedeutsamkeit der Ergebnisse und deren Abgleich mit der aktuellen Literatur.

Ich versichere die Dissertationsschrift selbstständig verfasst zu haben und keine weiteren als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet zu haben.

4. Danksagung

Mein besonderer Dank gilt Herrn Professor Glen Kristiansen für seine stetige Unterstützung, fachliche Expertise und inspirierende Wegleitung, sowie für seine unkomplizierte und von mir sehr geschätzte Art der Betreuung.

Ebenso gilt mein aufrichtiger Dank meinen Eltern, die es mir von Anfang an ermöglicht haben, meinen akademischen Werdegang zu bestreiten. Ihre konstante Unterstützung hat wesentlich dazu beigetragen, dieses bedeutende Kapitel meines Lebens erfolgreich abzuschließen.

5. Publikationen (PDF-Version)



JOURNAL OF PATHOLOGY,
MICROBIOLOGY AND IMMUNOLOGY



APMIS 132: 256–266 © 2024 The Authors. APMIS published by John Wiley & Sons Ltd on behalf of Scandinavian Societies for Pathology, Medical Microbiology and Immunology.

DOI 10.1111/apm.13382

Clinical implications of AGR2 in primary prostate cancer: Results from a large-scale study

MORITZ WAMBACH,¹ MATTEO MONTANI,² JOSEFINE RUNZ,³ CARSTEN STEPHAN,⁴
KLAUS JUNG,⁴ HOLGER MOCH,³ DANIEL EBERLI,⁵ MARIT BERNHARDT,¹
OLIVER HOMMERDING,¹ TOBIAS KREFT,¹ MARCUS V. CRONAUER,¹ ANIKA KREMER,¹
THOMAS MAYR,¹ STEFAN HAUSER⁶ and GLEN KRISTIENSEN^{1,*}

¹Institute of Pathology, University Hospital Bonn, Bonn, Germany; ²Institute of Pathology, University Hospital Bern, Bern; ³Department of Pathology and Molecular Pathology, University Hospital Zurich and University Zurich, Zurich, Switzerland; ⁴Department of Urology, Charité University Hospital, Berlin, Germany; ⁵Clinic of Urology, University Hospital Zurich, Zurich, Switzerland; and ⁶Clinic of Urology, University Hospital Bonn, Bonn, Germany

Wambach M, Montani M, Runz J, Stephan C, Jung K, Moch H, Eberli D, Bernhardt M, Hommerding O, Kreft T, Cronauer MV, Kremer A, Mayr T, Hauser S, Kristiansen G. Clinical implications of AGR2 in primary prostate cancer: Results from a large-scale study. *APMIS*. 2024; 132: 256–266.

Human anterior gradient-2 (AGR2) has been implicated in carcinogenesis of various solid tumours, but the expression data in prostate cancer are contradictory regarding its prognostic value. The objective of this study is to evaluate the expression of AGR2 in a large prostate cancer cohort and to correlate it with clinicopathological data. AGR2 protein expression was analysed immunohistochemically in 1023 well-characterized prostate cancer samples with a validated antibody. AGR2 expression levels in carcinomas were compared with matched tissue samples of adjacent normal glands. AGR2 expression levels were dichotomized and tested for statistical significance. Increased AGR2 expression was found in 93.5% of prostate cancer cases. AGR2 levels were significantly higher in prostate cancer compared with normal prostate tissue. A gradual loss of AGR2 expression was associated with increasing tumour grade (ISUP), and AGR2 expression is inversely related to patient survival, however, multivariable significance is not achieved. AGR2 is clearly upregulated in the majority of prostate cancer cases, yet a true diagnostic value appears unlikely. In spite of the negative correlation of AGR2 expression with increasing tumour grade, no independent prognostic significance was found in this large-scale study.

Key words: AGR2; prostate cancer; immunohistochemistry; TMA; androgen receptor.

Glen Kristiansen, Institute of Pathology, University Hospital Bonn, Venusberg-Campus 1, 53127 Bonn, Germany.
e-mail: glen.kristiansen@ukbonn.de

Moritz Wambach and Matteo Montani share first authorship.
Stefan Hauser and Glen Kristiansen share last authorship.

In 2020, prostatic cancer (PCa) was the most frequent cancer among men with more than 1.4 million new cases as well as the fifth leading cause of cancer death among men [1]. Still, due to the fairly indolent nature of this neoplasm, most patients diagnosed with prostate cancer will not die from it. However, a certain population will eventually succumb, which is socio-economically and epidemiologically relevant due to the high frequency of the

disease with incidence rates expected to continuously increase over the next years [2]. Therefore, it is of major importance to delineate these groups of patients and to provide individual information concerning the prognosis of each patient. If possible, this would allow a well-founded decision on the various therapeutic options available for this disease. Tumour grade (Gleason score [GS]/ISUP grade groups), TNM staging, prostate-specific antigen (PSA) levels and tumour margin status are well established for the prognostic stratification of

Received 26 November 2023. Accepted 15 January 2024

256

This is an open access article under the terms of the [Creative Commons Attribution](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) License, which permits use, distribution and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.

prostate cancers [3–5]. However, patients with comparable histological and clinical prostate cancer parameters can demonstrate strikingly varied presentations of clinical outcomes [3]. Therefore, prognostic biomarkers that add information about prognosis or even therapeutic prediction are highly warranted.

A candidate biomarker for prostate cancer, others and we identified in former studies, is Anterior Gradient 2 protein (AGR2) [4–9]. This is a hormone-inducible secreted protein localized on chromosome 7p21 that was first identified as an orthologue of the *Xenopus laevis* gene *XAG-2* [5]. It is a member of the protein disulphide isomerase family of endoplasmic reticulum-resident proteins, exhibiting basic features of pro-oncogenic proteins in humans [10–12]. Nonetheless, several studies have documented the role of AGR2 in physiological as well as pathological processes [10–13]. Generally, endoplasmic reticulum stress is seen as an inducer of AGR2 production through unfolded protein response (UPR) [10, 13] and it has been shown that AGR2 can inhibit the function of p53, which gives it a possible pro-oncogenic function [10, 12].

In humans, AGR2 expression has been reported in various adenocarcinomas and other tumours (reviewed in [14]). While most of the published studies have focused on the role of AGR2 in breast and prostate cancer, it has also been described in malignant tumours of the lung, liver, ovaries, intestine and urinary bladder [15–20]. In most of these entities, AGR2 was found upregulated in comparison to normal tissue. Several studies have demonstrated a correlation between increased AGR2 expression and poor prognosis in lung, breast and gastric cancer [14, 20–26]. Controversially, some studies discovered a protective effect of AGR2 upregulation on tumour progression [15, 16, 27]. In breast cancer, AGR2 expression is associated with estrogen receptor positivity and it is thought to enhance metastasis in the subgroups of estrogen receptor-positive and tamoxifen-treated tumours [20, 28]. Most studies advocated a pro-invasive, pro-metastatic or adverse prognostic effect of AGR2 over-expression in the respective tumour.

In an earlier study, we found AGR2 overexpressed in 89% of prostate carcinomas, but no prognostic value [7]. Since, numerous studies have confirmed the overexpression of AGR2 in prostate cancer [4–6, 8, 29–31]. The prognostic value of AGR2 expression in prostate cancer remains controversial to date, as some studies reported no prognostic value, while others reported a better or a worse outcome of AGR2-positive tumours. These conflicting findings prompted us to clarify the prognostic value of AGR2 in prostate cancer by a large-scale expression analysis

of representative prostate cancer cohorts following radical prostatectomy.

MATERIALS AND METHODS

Patients

In order to evaluate the expression of AGR2 in prostate cancer, three previously published cohorts of radical prostatectomy (RP) cases were used. One cohort consisted of 640 prostate cancer patients, who underwent RP between 1999 and 2005 at the Charité University Hospital in Berlin, Germany [7, 32]. The next cohort consisted of 238 patients having undergone RP for treatment of primary prostate cancer between 1999 and 2006 at University Hospital Zurich, Switzerland [33]. The last cohort consisted of 300 patients, who underwent RP at the University Hospital Bonn between 2000 and 2008 [34]. All cohorts were in tissue micro-array format, as described. We restricted the analysis to patients with clinical follow-up data, leaving 1023 patients in the analysis. The clinical-pathological parameters are given in Table 1. In this cohort, 212 patients (20.7%) experienced a biochemical recurrence (BCR), defined as a rising PSA value >0.2 ng/mL, after a median time of 50 months. BCR was used as an endpoint in the survival analyses.

The study was performed in accordance with the ethical standards as laid down in the 1964 Declaration of Helsinki and its later amendments or comparable ethical standards. Appropriate ethic approvals have been obtained before the study began from the respective local ethics committees (Berlin: EA1/06/2004; Zurich: StV 25-2007; Bonn: 071/14).

Cell culture

PC-3 (ATCC, Manassas, VA) were cultivated in Ham's F-12 Medium/Kaighn's Modification, supplemented with 10% fetal bovine serum (FBS) (all cell culture media and supplements Invitrogen, Carlsbad, CA). Cells were cultured at 37°C, 5% CO₂ and 100% humidity.

Cell lysis and Western blot analysis

Cells were lysed in 60 mM n-Octyl-β-D-glucopyranoside (Sigma-Aldrich, St. Louis, MO) in the presence of protease inhibitors (complete, Mini, EDTA-free, Protease Inhibitor cocktail tablets; Roche Applied Science). Twenty micrograms of cleared lysates were separated by SDS-PAGE and transferred to a polyvinylidene fluoride membrane (Bio-Rad, Hercules, CA, USA). After blocking with 1% BSA in PBS-Tween20, membranes were probed with primary antibody (AGR2, clone 1C3, Abnova Corp., Taipei City, Taiwan; dilution 1:1000) followed by horseradish peroxidase-conjugated anti-mouse secondary antibody (Pierce Biotechnology, Rockford, IL, USA) incubation and detection via SuperSignal West Dura Extended Duration Substrate (Pierce Biotechnology, Waltham, MA, USA).

AGR2-siRNA transfection for transient gene knockdown

PC-3 cells were transfected using Lipofectamine (Invitrogen, Waltham, MA, USA) as a transfection reagent. Cells

Table 1. Clinical–Pathological parameters of the patients analysed

Variable	Number of patients	AGR2_low (%)	AGR2_high (%)	<i>p</i> -Value
All cases	1023	388 (37.9)	635 (62.1)	
Patient age at RP 62 (median 63) years				
≤63 years	521	174 (33.4)	347 (66.6)	0.003
>63 years	502	213 (42.5)	288 (57.5)	
pT status				
pT2	675	244 (36.1)	431 (63.9)	n.s.
pT3/T4	348	144 (41.4)	204 (58.6)	
R status				
R0	697 ¹	242 (34.7)	455 (65.3)	0.002
R1	319 ¹	143 (44.8)	176 (55.2)	
Tumour grading				
ISUP1	355 ¹	129 (36.3)	226 (63.7)	0.011
ISUP2	331 ¹	106 (32)	225 (68)	
ISUP3	130 ¹	59 (45.4)	71 (54.6)	
ISUP4	111 ¹	46 (41.4)	65 (58.6)	
ISUP5	90 ¹	43 (47.8)	47 (52.2)	
PSA mean 10.9 (median 7.6) ng/mL				
<7.6 ng/mL	508 ¹	179 (35.2)	329 (64.8)	n.s.
>7.6 ng/mL	489 ¹	194 (39.7)	295 (60.3)	

¹Missing data.

were transfected on the day of seeding with a final siRNA concentration of 10 nM (all siRNAs were purchased from Qiagen, Hilden, Germany). One day after transfection, the medium of PC-3 cells was changed. Knockdown efficiency was confirmed on the protein level using Western blot analysis.

Immunohistochemistry

Immunohistochemistry was carried out using freshly cut (3 µm) sections that were mounted on super frost slides (Menzel-Gläser, Braunschweig, Germany). The AGR2/Gob-4 monoclonal mouse antibody (clone 1C3, dilution 1:500) was incubated using BondMax autostainers (Leica Microsystems, Wetzlar, Germany. Pretreatment Protocol H2-60, detection with Refine DAB Polymer-Kit). Finally, the slides were briefly counterstained with hematoxylin, dehydrated and mounted. For the peptide blocking experiment, one duplicate slide was incubated with (a) primary antibody and (b) primary antibody that had been pre-incubated with a 10 M excess of the respective immunogenic AGR2 peptide (Abnova Corp., Taipei City, Taiwan). As negative controls, four slides were processed without primary antibodies.

Evaluation of immunohistochemical stainings

Immunostaining of AGR2 was evaluated by two pathologists (MM, GK) using a four-tier intensity scoring system (0 negative, 1 weak, 2 moderate and 3 strong). In order to enhance intra- and interobserver conformity, a panel with four representative pictures with different expression levels as a benchmark was used (Fig. S1).

Analysis of TCGA and GTEx data sets

An in silico analysis of AGR2 mRNA expression levels from publicly available transcriptome databases [The

Cancer Genome Atlas (TCGA) and the Genotype-Tissue Expression (GTEx), prostate cancer cohort] in the Xena browser software was used to complement the immunohistochemistry data [35]. The endpoint used for survival analysis was biochemical recurrence (BCR).

Statistics

Statistical analysis (chi-squared tests, Fisher exact tests, Spearman correlation, Log-rank tests, Cox multivariate regression) was performed using SPSS 27 (SPSS Inc, Chicago, IL, USA).

Patients were dichotomized by the median expression of AGR2. Survival curves were visualized using the Kaplan–Meier plot with the difference between survival distributions assessed by the log-rank test. The Cox proportional hazards model was used to test the statistical significance of clinicopathological parameters in both a univariate and a multivariate setting. *p* Values of <0.05 were considered statistically significant.

RESULTS

Verifying specificity of the anti-AGR2 antibody (clone 1C3)

AGR2 expression on protein level was determined in PC-3 cells. A knockdown protocol based on RNA interference was established. Western blot analysis 72-h post-transfection showed a potent AGR2 knockdown on protein level with two different siRNAs, whereas one siRNA showed only a minor effect and one siRNA failed (Fig. 1A). Additionally, pre-incubation of the AGR2 antibody with an excess of its immunogenic peptide abolished immunoreactivity to background levels (Fig. 1B).

AGR2 IN PROSTATE CANCER

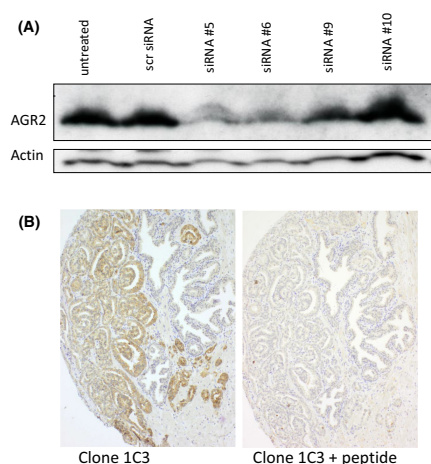


Fig. 1. Demonstration of AGR2 antibody specificity. (A) Transient knockdown of AGR2 by siRNA is seen in this Western blot for #5 and #6. (B) AGR2 Immunohistochemistry, demonstrating a predominantly cytoplasmic reaction in invasive epithelium (left). After pre-incubation with a 10 M excess of the immunogenic peptide, the immunoreactivity was reduced to background levels (right).

Staining patterns and expression levels of AGR2 in prostate tissues

AGR2 immunoreactivity was detected explicitly in the cytoplasm of secretory prostatic cells, no nuclear or membranous staining was noted. Connective tissue cells, blood vessels and lymphocytes were consistently negative. Benign normal tissue was predominantly AGR2 negative (Fig. 2A), however, atrophic benign epithelium was commonly AGR2 positive (Fig. 2B).

Sixty-six cancer cases were negative for AGR2 staining (score 0, Fig. 2C), 322 tumours showed weak staining (score 1, Fig. 2D), 374 carcinomas demonstrated moderate staining (score 2, Fig. 2E) and 261 tumours displayed a strong immunoreactivity (score 3, Fig. 2F). For statistics, AGR2 expression was dichotomized in either 'AGR2_low' (score 0 and 1; 37.9%) or 'AGR2_high' (score 2 and 3; 62.1%).

Association of AGR2 expression with clinical-pathological parameters

AGR2 expression in tumour tissues was significantly associated with younger patient age, negative margin status and lower ISUP grade groups. There

was no significant association between AGR2 expression and tumour stage (pT-status) or PSA levels (Table 1). The associations with age and margins were confirmed in Spearman rank correlation analyses: Age: correlation coefficient (CC) -0.132 , $p = 0.001$; Margins (R status) CC -0.101 , $p = 0.001$. ISUP grade groups though dropped out (CC -0.049 , $p = 0.120$), which clarifies that this association is weak.

Analysis of the prognostic value of low-level AGR2-mRNA using TCGA/GTEX databases Using the TCGA/GTEX RNA-seq data sets, we analysed the association between low/high mRNA levels of AGR2 or AGR2-splice variants in an independent virtual cohort of 497 PCa patients. A normal tissue cohort of 100 samples (GTEX) was used as a control. There was a statistically highly significant association between reduced mRNA levels of AGR2-203, the predominant AGR2 isoform (major allele/wild type) and reduced patient survival ($p = 0.0223$). The splice variants AGR2-201 and AGR2-204 showed a similar tendency, however, the correlation remained statistically insignificant ($p = 0.0599$ and $p = 0.0668$, respectively) (Fig. 3B, C). AGR2-202 showed a significant correlation between high mRNA levels and a reduced progression-free interval ($p = 0.0464$) (Fig. 3D). AGR2-205, AGR2-206 and AGR2-207 were not studied, as they represent non-protein-coding AGR2 splice variants and in consequence do not affect IHC.

Prognostic value of clinicopathological parameters and AGR2 protein expression

First, univariate Cox analyses of the entire cohort were performed to demonstrate the prognostic value of clinicopathological parameters and hence confirm the representativity of this cohort. As expected, serum PSA, ISUP grade groups, pT categories and margin status could be verified as prognostic parameters in this cohort. Also, AGR2 expression in prostate carcinomas was demonstrated as a prognostic parameter, with tumours with lower levels showing an earlier biochemical disease progression (Table 2).

Additionally, survival curves were visualized using the Kaplan–Meier method, which confirmed the univariate prognostic value of AGR2 ($p = 0.015$, log-rank test) (Fig. 4A).

In a multivariate Cox regression, the conventional prognostic parameters remained highly significant, while AGR2 expression dropped out (Table 3).

In a Kaplan–Meier analysis stratified for ISUP grade groups (low grade = 1–2 vs. high grade = 3–5),

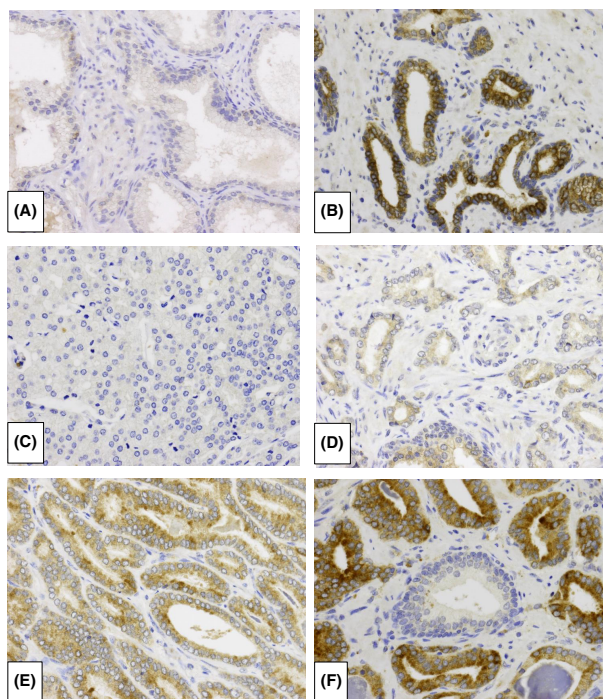


Fig. 2. AGR2 Immunohistochemistry in prostate tissues. (A) AGR2 is only very weakly expressed in secretory epithelium of benign glands. (B) Strong AGR2 staining was seen in some cases of atrophic epithelium. (C) Prostate carcinoma without AGR2 expression. (D–F) Prostate cancer with weak (D), moderate (E) or strong (F) AGR2 positivity. Note the AGR2-negative benign gland in the centre of (F).

AGR2 expression showed no separation of curves whatsoever in low-grade tumours (Fig. 4B), whereas in high-grade tumours, an AGR2 loss indicated a clear trend towards earlier biochemical relapse, but failed statistical significance (Fig. 4C, $p = 0.104$).

DISCUSSION

The protein AGR2 is a member of the protein disulfide isomerase (PDI) family and represents the human orthologue of the *Xenopus laevis* cement gland protein (XAG2) [36–38]. According to the Human Protein Atlas, higher protein expression rates are seen physiologically in tissues of the respiratory tract, gastrointestinal tract including the gallbladder and pancreas, the urinary bladder and genital organs of both sexes including endometrium, cervix, fallopian tube, placenta, prostate,

epididymis and seminal vesicle (<https://www.proteinatlas.org/ENSG00000106541-AGR2/tissue>) [39]. The high expression seen in these organs indicates an involvement of AGR2 in mucus secretion but the functions of AGR2 appear to be much more complex. It plays a role in multiple signalling pathways including cell signalling, protein trafficking, proteostasis and in tumour chemoresistance and tumour cell dissemination [40].

Dysregulation of AGR2 expression and/or function is widely implicated in human diseases. Preliminary investigations suggest that downregulation or loss of function of AGR2 is involved in inflammatory bowel disease, ulcerative colitis and Crohn's disease [41–43]. Interestingly, AGR2 protein is often overexpressed and aberrantly secreted in a broad range of solid tumours [22]. An overview of studies analysing the prognostic value of AGR2 in solid tumours is given in Table 4.

AGR2 IN PROSTATE CANCER

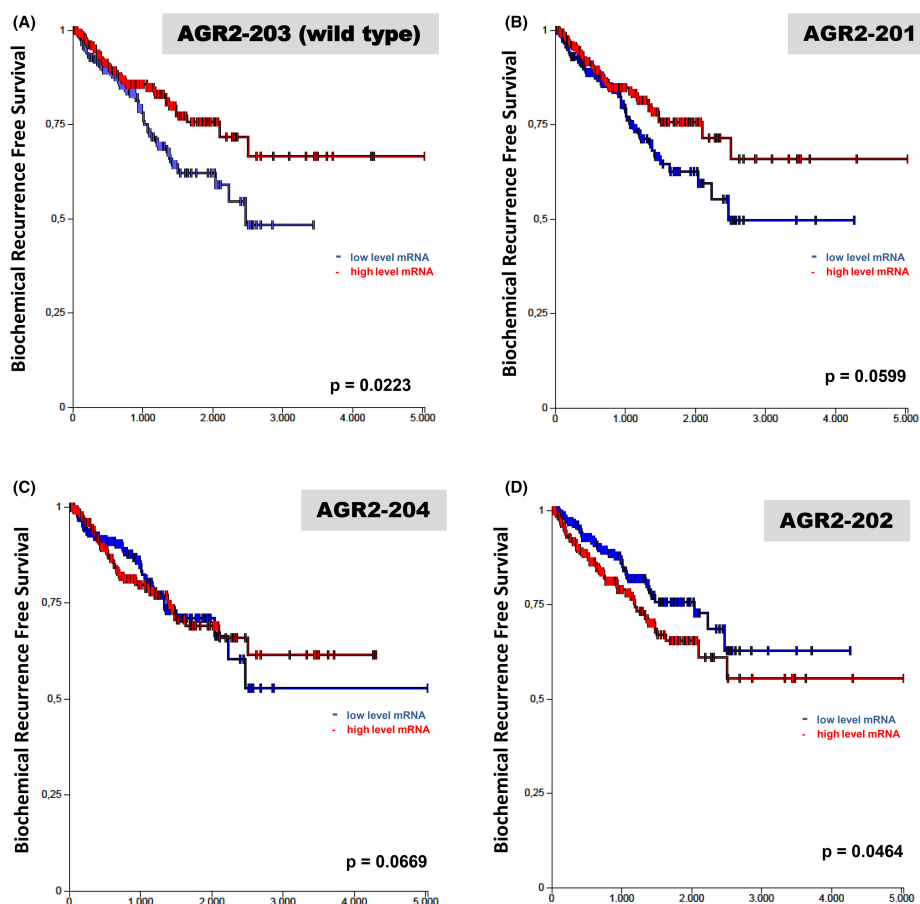


Fig. 3. Tumour sample data from TCGA/GTEX were dichotomized by median AGR2 expression and subjected to Kaplan–Meier analysis. (A) Kaplan–Meier curves for the predominant AGR2 isoform AGR2-203 (AGR2 wild type/major allele). Kaplan–Meier curves for AGR2 isoforms with known translation products (B) AGR2-201 (C) AGR2-204 and (D) AGR2-202.

There is experimental evidence that ARG2 can exert pro-oncogenic properties related to differentiation, migration/metastasis, proliferation, senescence, and chemoresistance when overexpressed or misplaced in the tumour niche/microenvironment, thus representing putative pro-oncogenic signalling intermediate in human cancer [9–11, 14, 44]. Although in vitro studies reveal a complex functional role of AGR2 in tumorigenesis and tumour progression, its prognostic or clinical significance remains controversial for most tumour entities.

Aiming to clarify the prognostic value of AGR2 in PCa, a large-scale expression analysis of 3 representative prostate cancer cohorts with a total of 1023 patients was performed. Benign normal tissue was predominantly AGR2 negative, whereas the vast majority of prostate cancer cases were AGR2 positive, only 6.4% of the tumours were completely AGR2 negative. In tumour tissue, AGR2 expression was significantly associated with younger patient age, negative margins and lower ISUP grade groups. There was no significant association

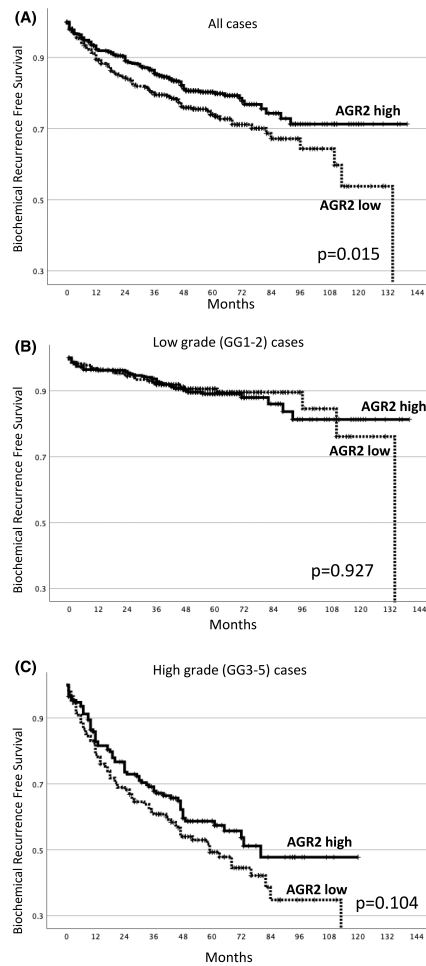
Table 2. Univariate Cox regression: prognostic value of clinicopathological parameters (BCR as endpoint)

Variable	Hazard ratio	<i>p</i> -Value
Age (medianized)	1.094	n.s.
Serum PSA (medianized)	2.084	0.001
pT status (pT2 vs. pT3)	3.360	0.001
R status (R0 vs. R1)	2.911	0.001
Tumour grade (ISUP-grade groups)	1.882	0.003
AGR2 (medianized)	0.715	0.015

between AGR2 expression and tumour stage (pT status) or PSA levels. The prevalence of AGR2 in PCa compared with normal adjacent tissue is in agreement with previous studies in prostate cancer and other tumours [4, 5, 18, 30].

Initial studies investigating the prognostic value of AGR2 expression in PCa yielded conflicting results. While Zhang *et al.* [8] associated increased AGR2 expression in PCa with high GS and lower overall survival, a study by Maresh *et al.* [4] demonstrated earlier PSA relapses in tumours with low AGR2 expression. This trend became significant in a small group (65/187) of patients with advanced stage III/IV tumours. While the Gleason score, pre-operative PSA and pT stage were good prognosticators in the unrestricted cohort of 187 patients, only pT stage remained significant in the restricted cohort, questioning the relevance of this subgroup. The discrepancy of the studies mentioned above could arise from the use of different antibodies and highlights the necessity of thorough antibody controls (Western blotting, protein knockdown, peptide blocking experiments) to exclude unspecific binding. Although we can rule out unspecific binding of our antibody (Fig. 1), we do not know the precise epitope recognized by it. Several studies revealed the presence of AGR2 splice variants in a number of tumours, including prostate cancer [11, 45, 46]. Without precise knowledge of the epitope recognized by the antibody, thorough discrimination of the various AGR2 forms is not possible and can affect the interpretation of IHC staining.

The absence of AGR2 immunoreactivity was observed in only 6.4% of PCa. To investigate a potential prognostic value of our immunohistochemical AGR2 data, tumour samples were dichotomized by the median expression of AGR2. Using Kaplan–Meier analysis, we found a significant association between reduced AGR2 expression and shortened patient survival ($p = 0.015$). This observation is consistent with several studies describing a gradual loss of AGR2 with increasing Gleason scores [6, 19, 30]. Though it is tempting to speculate, that the negative prognostic value of AGR2

**Fig. 4.** Kaplan–Meier estimated biochemical recurrence-free survival curves according to AGR2 expression for 1023 patients with available biochemical follow-up data. (A) All cases. (B) Low-grade (GG1-2) cases. (C) High-grade (GG > 2) cases.

expression may be attributed to this correlation with tumour grade, we found in an analysis of AGR2 stratified for Gleason grade groups no prognostic value at all in low grade (GG1-2) tumour but a clear trend towards a prognostic value of AGR2 in higher-grade (GG3-5) tumours. This indicates, that the prognostic value of AGR2 in

AGR2 IN PROSTATE CANCER

Table 3. Multivariate Cox regression: prognostic value of clinicopathological parameters (BCR as endpoint)

Variable	Hazard ratio	p-Value
Serum PSA (medianized)	1.324	n.s.
pT status (pT2 vs. pT3)	1.595	0.005
R status (R0 vs. R1)	1.657	0.001
Tumour grade (ISUP)	1.649	0.001
AGR2 (low vs. high)	0.850	n.s.

prostate cancer, though it is expressed at lower levels in higher-grade tumours, is independent of tumour grade. In addition, we demonstrated an

association between reduced AGR2-203 mRNA (AGR2 wild type) and lower patient survival in an independent virtual TCGA/GTEX-cohort of more than 490 PCa patients thereby confirming our IHC data (Fig. 3). As AGR2-202 is only weakly expressed across different cancers its putative protein is not expected to dramatically affect AGR2-203/major allele staining [11]. Unfortunately, IHC studies on ARG2 are still hampered by our limited knowledge of the role of AGR2 splice products. Of particular interest, the mRNA of a new splice variant, designated AGR2 SV-H, was able to discriminate between benign and PCa in tissue samples and

Table 4. Overview of AGR2 studies in solid tumours

Year	Author; PMID	Cancer type	Total cases	AGR2 in tumour (vs. benign)	Prognostic value of AGR2 expression; poorer/better survival	Particular findings
2018	Rodríguez-Blanco et al.; 30,559,929	Prostate	481	Up	Yes. Poorer.	High GS = ↓ AGR2 PSA n.s.
2013	Ho et al.; 23,348,903	Prostate	23 (248 cores)	Up	Yes. Better.	High GS = ↓ AGR2
2013	Kani et al.; 22,911,164	Prostate	44	Up	Not explored.	AGR2 in plasma associated with neuroendocrine differentiation
2011	Bu et al.; 20,945,500	Prostate	29 (tissues sections from RP)	Up	Not explored.	Low GS = ↑ AGR2
2010	Maresh et al.; 21,144,054	Prostate	187	Up	Yes. Better.	High GS = ↓ AGR2
2009	Pascal et al.; 20,021,671	Prostate	5	Up	Not explored.	High GS = ↓ AGR2
2007	Zhang et al.; 17,457,305	Prostate	106	↑ up (95.4% positivity)	Yes. Poorer.	↑ AGR2 significantly correlated with high GS and PSA levels
2005	Kristiansen et al.; 15,532,095	Prostate	91	Up (89% positivity)	No.	
2005	Zhang et al.; 15,834,940	Prostate	12	Up	Not explored.	n.s. correlation with age or Gleason score
2012	Darb-Esfahani et al.	Ovarian	124	Up (32% positivity)	Yes. Poorer.	
2006	Fritzsche et al.; 16,551,856	Breast	155	Up	Yes. Better.	
2009	Barraclough et al.; 19,834,055	Breast	315	up	Yes. Poorer.	
2018	Ann et al.; 29,796,176	Breast	1341	Up	Yes. Poorer.	
2009	Riener et al.; 19,609,859	Pancreas	148	Up	No.	
2014	Riener et al.; 24,794,000	Colon	1068	Down	Yes. Better.	
2018	Kamal et al.; 30,140,383	Endo-metrium	163	Up	Yes. Better.	↑ AGR2 in low grade, but not high-grade endometrial cancers
2015	Alavi et al.; 26,445,321	Lung	400	Up (98.3% positivity)	Yes. Poorer.	Pronounced in young patients.

outperform serum PSA monitoring when detected in urinary exosomes [47]. In cholangiocarcinoma, the same AGR2 variant (now referred to as AGR2vH) was associated with a more aggressive phenotype [46, 48]. Although AGR2vH mRNA is overexpressed in PCa and cholangiocarcinomas, the existence of specific AGR2vH translation products/proteins remains controversial, highlighting the need for splice variant-specific antibodies for future studies [47, 49].

There is experimental evidence that a functional AR is required for androgen- and estrogen-dependent regulation of AGR2 in PCa cell lines [6]. Since both PSA and AGR2 are AR-regulated proteins, one might expect a correlation between AGR2 levels and PSA serum levels. However, the present study confirms previous findings that there is no significant association between AGR2 expression in tumours and serum PSA [29].

In summary, we found AGR2 expression significantly elevated in 93.5% of primary prostate cancer tissues. A gradual loss of AGR2 expression in tumour samples (protein/mRNA) was associated with increasing tumour grade (ISUP) and shortened patient survival. No associations of AGR2 expression with other clinical-pathological parameters like PSA were found in this large-scale study. We conclude that AGR2 is not suitable as an independent prognostic marker in prostate cancer but deserves further study as a target of therapy or a serum marker.

The excellent technical support by Silvia Behnke and Susanne Steiner (immunohistochemistry) is gratefully acknowledged.

FUNDING INFORMATION

Funding was provided by unrestricted university research funds. M.V.C. and A.K. were supported by a research grant (FC/2020/01A) from the Fondation Cancer, Luxembourg. The funders had no role in the study design, data collection and analysis, decision to publish, or preparation of the manuscript.

CONFLICT OF INTEREST

The authors have nothing to disclose.

DATA AVAILABILITY STATEMENT

The data that support the findings of this study are available from the corresponding author upon reasonable request.

REFERENCES

1. Sung H, Ferlay J, Siegel RL, Laversanne M, Soerjomataram I, Jemal A, et al. Global cancer statistics 2020: GLOBOCAN estimates of incidence and mortality worldwide for 36 cancers in 185 countries. *CA Cancer J Clin*. 2021;71:209–49.
2. Smith-Palmer J, Takizawa C, Valentine W. Literature review of the burden of prostate cancer in Germany, France, the United Kingdom and Canada. *BMC Urol*. 2019;19:19.
3. Cucchiara V, Cooperberg MR, Dall'Era M, Lin DW, Montorsi F, Schalken JA, et al. Genomic markers in prostate cancer decision making. *Eur Urol*. 2018;73:572–82.
4. Maresch EL, Mah V, Alavi M, Horvath S, Bagryanova L, Liebeskind ES, et al. Differential expression of anterior gradient gene AGR2 in prostate cancer. *BMC Cancer*. 2010;10:680.
5. Zhang JS, Gong A, Cheville JC, Smith DI, Young CY. AGR2, an androgen-inducible secretory protein overexpressed in prostate cancer. *Genes Chromosomes Cancer*. 2005;43:249–59.
6. Bu H, Bormann S, Schäfer G, Horninger W, Massoner P, Neeb A, et al. The anterior gradient 2 (AGR2) gene is overexpressed in prostate cancer and may be useful as a urine sediment marker for prostate cancer detection. *Prostate*. 2011;71:575–87.
7. Kristiansen G, Pilarsky C, Wissmann C, Kaiser S, Bruemendorf T, Roepcke S, et al. Expression profiling of microdissected matched prostate cancer samples reveals CD166/MEMD and CD24 as new prognostic markers for patient survival. *J Pathol*. 2005;205:359–76.
8. Zhang Y, Forootan SS, Liu D, Barraclough R, Foster CS, Rudland PS, et al. Increased expression of anterior gradient-2 is significantly associated with poor survival of prostate cancer patients. *Prostate Cancer Prostatic Dis*. 2007;10:293–300.
9. Zhang Y, Ali TZ, Zhou H, D'Souza DR, Lu Y, Jaffe J, et al. ErbB3 binding protein 1 represses metastasis-promoting gene anterior gradient protein 2 in prostate cancer. *Cancer Res*. 2010;70:240–8.
10. Chevet E, Fessart D, Delom F, Mulot A, Vojtesek B, Hrstka R, et al. Emerging roles for the pro-oncogenic anterior gradient-2 in cancer development. *Oncogene*. 2013;32:2499–509.
11. Moidu NA, A Rahman NS, Syafruddin SE, Low TY, Mohtar MA. Secretion of pro-oncogenic AGR2 protein in cancer. *Heliyon*. 2020;6:e05000.
12. Wang Z, Hao Y, Lowe AW. The adenocarcinoma-associated antigen, AGR2, promotes tumor growth, cell migration, and cellular transformation. *Cancer Res*. 2008;68:492–7.
13. Higa A, Mulot A, Delom F, Boucheccailh M, Nguyễn DT, Boismenu D, et al. Role of pro-oncogenic protein disulfide isomerase (PDI) family member anterior gradient 2 (AGR2) in the control of endoplasmic reticulum homeostasis. *J Biol Chem*. 2011;286:44855–68.
14. Tian SB, Tao KX, Hu J, Liu ZB, Ding XL, Chu YN, et al. The prognostic value of AGR2 expression in solid tumours: a systematic review and meta-analysis. *Sci Rep*. 2017;7:15500.

AGR2 IN PROSTATE CANCER

15. Fritzsche FR, Dahl E, Pahl S, Burkhardt M, Luo J, Mayordomo E, et al. Prognostic relevance of AGR2 expression in breast cancer. *Clin Cancer Res*. 2006;12:1728–34.
16. Riener MO, Pilarsky C, Gerhardt J, Grützmann R, Fritzsche FR, Bahra M, et al. Prognostic significance of AGR2 in pancreatic ductal adenocarcinoma. *Histol Histopathol*. 2009;24:1121–8.
17. Fritzsche FR, Dahl E, Dankof A, Burkhardt M, Pahl S, Petersen I, et al. Expression of AGR2 in non small cell lung cancer. *Histol Histopathol*. 2007;22:703–8.
18. Darb-Esfahani S, Fritzsche F, Kristiansen G, Weichert W, Sehoul J, Braicu I, et al. Anterior gradient protein 2 (AGR2) is an independent prognostic factor in ovarian high-grade serous carcinoma. *Virchows Arch*. 2012;461:109–16.
19. Ho ME, Quek SI, True LD, Seiler R, Fleischmann A, Bagryanova L, et al. Bladder cancer cells secrete while normal bladder cells express but do not secrete AGR2. *Oncotarget*. 2016;7:15747–56.
20. Innes HE, Liu D, Barraclough R, Davies MP, O'Neill PA, Platt-Higgins A, et al. Significance of the metastasis-inducing protein AGR2 for outcome in hormonally treated breast cancer patients. *Br J Cancer*. 2006;94:1057–65.
21. Alavi M, Mah V, Maresh EL, Bagryanova L, Horvath S, Chia D, et al. High expression of AGR2 in lung cancer is predictive of poor survival. *BMC Cancer*. 2015;15:655.
22. Fessart D, Domblides C, Avril T, Eriksson LA, Begueret H, Pineau R, et al. Secretion of protein disulphide isomerase AGR2 confers tumorigenic properties. *Elife*. 2016;5:e13887.
23. Hrstka R, Bouchalova P, Michalova E, Matoukova E, Muller P, Coates PJ, et al. AGR2 oncoprotein inhibits p38 MAPK and p53 activation through a DUSP10-mediated regulatory pathway. *Mol Oncol*. 2016;10:652–62.
24. Lacambra MD, Tsang JY, Ni YB, Chan SK, Tan PH, Tse GM. Anterior gradient 2 is a poor outcome indicator in luminal breast cancer. *Ann Surg Oncol*. 2015;22:3489–96.
25. Salmans ML, Zhao F, Andersen B. The estrogen-regulated anterior gradient 2 (AGR2) protein in breast cancer: a potential drug target and biomarker. *Breast Cancer Res*. 2013;15:204.
26. Zhang J, Jin Y, Xu S, Zheng J, Zhang QI, Wang Y, et al. AGR2 is associated with gastric cancer progression and poor survival. *Oncol Lett*. 2016;11:2075–83.
27. Alves MR, E Melo NC, Barros-Filho MC, do Amaral NS, Silva FIB, Baiocchi Neto G, et al. Downregulation of AGR2, p21, and cyclin D and alterations in p53 function were associated with tumor progression and chemotherapy resistance in epithelial ovarian carcinoma. *Cancer Med*. 2018;7:3188–99.
28. Hrstka R, Nenutil R, Fourtouna A, Maslon MM, Naughton C, Langdon S, et al. The pro-metastatic protein anterior gradient-2 predicts poor prognosis in tamoxifen-treated breast cancers. *Oncogene*. 2010;29:4838–47.
29. Kani K, Malih PD, Jiang Y, Wang H, Wang Y, Ruderman DL, et al. Anterior gradient 2 (AGR2): blood-based biomarker elevated in metastatic prostate cancer associated with the neuroendocrine phenotype. *Prostate*. 2013;73:306–15.
30. Rodríguez-Blanco G, Zeneyedpour L, Duijvesz D, Hoogland AM, Verhoef EI, Kweldam CF, et al. Tissue proteomics outlines AGR2 AND LOX5 as markers for biochemical recurrence of prostate cancer. *Oncotarget*. 2018;9:36444–56.
31. Wayner EA, Quek SI, Ahmad R, Ho ME, Loprieno MA, Zhou Y, et al. Development of an ELISA to detect the secreted prostate cancer biomarker AGR2 in voided urine. *Prostate*. 2012;72:1023–34.
32. Kristiansen G, Fritzsche FR, Wassermann K, Jäger C, Töls A, Lein M, et al. GOLPH2 protein expression: a novel tissue biomarker for prostate cancer: implications for tissue-based diagnostics. *Br J Cancer*. 2008;99:939–48.
33. Huber F, Montani M, Sulser T, Jaggi R, Wild P, Moch H, et al. Comprehensive validation of published immunohistochemical prognostic biomarkers of prostate cancer -what has gone wrong? A blueprint for the way forward in biomarker studies. *Br J Cancer*. 2015;112:140–8.
34. Stein J, Majores M, Rohde M, Lim S, Schneider S, Krappe E, et al. KDM5C is overexpressed in prostate cancer and is a prognostic marker for prostate-specific antigen-relapse following radical prostatectomy. *Am J Pathol*. 2014;184:2430–7.
35. Goldman MJ, Craft B, Hastie M, Repčeka K, McDade F, Kamath A, et al. Visualizing and interpreting cancer genomics data via the Xena platform. [letter]. *Nat Biotechnol*. 2020;38(6):675–8.
36. Aberger F, Weidinger G, Grunz H, Richter K. Anterior specification of embryonic ectoderm: the role of the xenopus cement gland-specific gene XAG-2. *Mech Dev*. 1998;72:115–30.
37. Komiya T, Tanigawa Y, Hirohashi S. Cloning of the gene gob-4, which is expressed in intestinal goblet cells in mice. *Biochim Biophys Acta*. 1999;1444:434–8.
38. Petek E, Windpassinger C, Egger H, Kroisel PM, Wagner K. Localization of the human anterior gradient-2 gene (AGR2) to chromosome band 7p21.3 by radiation hybrid mapping and fluorescence in situ hybridisation. *Cytogenet Cell Genet*. 2000;89:141–2.
39. Uhlén M, Fagerberg L, Hallström BM, Lindskog C, Oksvold P, Mardinoglu A, et al. Proteomics. Tissue-based map of the human proteome. *Science*. 2015;347:1260419.
40. Delom F, Mohtar MA, Hupp T, Fessart D. The anterior gradient-2 interactome. *Am J Physiol Cell Physiol*. 2020;318:C40–7.
41. Al-Shaibi AA, Abdel-Motal UM, Hubrack SZ, Bullcock AN, Al-Marri AA, Agrebi N, et al. Human AGR2 deficiency causes mucus barrier dysfunction and infantile inflammatory bowel disease. *Cell Mol Gastroenterol Hepatol*. 2021;12:1809–30.
42. Maurel M, Obacz J, Avril T, Ding YP, Papadodima O, Treton X, et al. Control of anterior GRadient 2 (AGR2) dimerization links endoplasmic reticulum proteostasis to inflammation. *EMBO Mol Med*. 2019;11:e10120.
43. Viladomiu M, Khounlotham M, Dogan B, Lima SF, Elsaadi A, Cardakli E, et al. Agr2-associated ER stress promotes adherent-invasive *E. Coli* dysbiosis and triggers CD103⁺ dendritic cell IL-23-dependent ileocolitis. *Cell Rep*. 2022;41:111637.
44. Maarouf A, Boissard A, Henry C, Leman G, Coqueret O, Guette C, et al. Anterior gradient protein

WAMBACH *et al.*

- 2 is a marker of tumor aggressiveness in breast cancer and favors chemotherapy-induced senescence escape. *Int J Oncol.* 2022;60:5.
45. Vivekanandan P, Micchelli ST, Torbenson M. Anterior gradient-2 is overexpressed by fibrolamellar carcinomas. *Hum Pathol.* 2009;40:293–9.
 46. Yosudjai J, Inpad C, Chomwong S, Dana P, Sawanyawisuth K, Phimsen S, et al. An aberrantly spliced isoform of anterior gradient-2, AGR2vH promotes migration and invasion of cholangiocarcinoma cell. *Biomed Pharmacother.* 2018;107:109–16.
 47. Neeb A, Hefele S, Bormann S, Parson W, Adams F, Wolf P, et al. Splice variant transcripts of the anterior gradient 2 gene as a marker of prostate cancer. *Oncotarget.* 2014;5:8681–9.
 48. Suwanmanee G, Yosudjai J, Phimsen S, Wongkham S, Jirawatnotai S, Kaewkong W. Upregulation of AGR2vH facilitates cholangiocarcinoma cell survival under endoplasmic reticulum stress via the activation of the unfolded protein response pathway. *Int J Mol Med.* 2020;45:669–77.
 49. Yosudjai J, Inpad C, Pothipan P, Saisomboon S, Surangkul D, Phimsen S, et al. Overexpression of AGR2vH, an oncogenic AGR2 spliced transcript, potentiates tumorigenicity and proteomic alterations in cholangiocarcinoma cell. *Biosci Biotechnol Biochem.* 2021;85:2263–73.

SUPPORTING INFORMATION

Additional supporting information may be found online in the Supporting Information section at the end of the article.

Fig. S1. AGR2 immunohistochemistry evaluation scheme. (A) negative for AGR2. (B) Weak (1+) AGR2 positivity. (C) Moderate (2+) AGR2 positivity. (D) strong (3+) AGR2 expression.